

# INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

## Mönchengladbach

### Steigende Steuereinnahmen, doch zu wenig Arbeits- und Ausbildungsplätze

Mönchengladbach belegt mit **94,5 Punkten Platz 30** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Mönchengladbach mit **47,8 Punkten** auf **Platz 30** und beim **Dynamikranking** mit **46,7 Punkten** auf **Platz 37**. Wo Mönchengladbach punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

#### Stärken

##### *Niveau-Ranking*

- Mönchengladbacher Unternehmer stufen ihre Stadt im Umgang mit den öffentlichen Finanzen **kostenbewusster** ein als Unternehmen in anderen deutschen Städten. Der Anteil der Positivantworten der von der IW Consult im Frühjahr 2006 befragten Unternehmen lag bei 43,2 Prozent, der Durchschnitt der anderen Städte dagegen bei 32 Prozent. Damit rangiert Mönchengladbach auf Rang 11.
- Mönchengladbach ist relativ sicher: Auf 100.000 Einwohner kommen 9.462 **Straftaten**, der Mittelwert liegt bei 11.557. Mönchengladbach kommt damit im Vergleich auf den 12. Rang.
- Bei der **Wirtschaftsfreundlichkeit** stellten 64,5 Prozent der im Jahr 2006 von der IW Consult befragten Unternehmer in Mönchengladbach der Stadt ein positives Zeugnis aus. Der Durchschnitt liegt bei 60,1 Prozent Positivantworten. Ebenfalls Platz 12 für Mönchengladbach.

##### *Dynamikranking*

- Die **Realsteuerkraft** (Einnahmen aus Gewerbe-, Grund-, anteiliger Einkommen- und Umsatzsteuer) je Einwohner hat sich in Mönchengladbach positiv entwickelt. Diese stieg gegen den Trend von 2000 bis 2004 um 14,7 Prozent, im Durchschnitt der Städte fiel diese dagegen um 3,5 Prozent. Nur zwei andere deutsche Städte haben sich hier besser entwickelt. Platz 3.
- Überdurchschnittlich entwickelte sich die **Altersbeschäftigungsquote**, d.h. die Zahl der ab 55jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren. Sie lag 2005 im Vergleich zu 2000 um 2,7 Prozentpunkte höher (Schnitt: 2,0 Prozentpunkte). Mönchengladbach erzielt hiermit Platz 12.

#### Schwächen

##### *Niveau-Ranking*

- Auf Platz 45 liegt Mönchengladbach beim Kriterium Anteil der **Hochqualifizierter an den Beschäftigten**, also dem Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Dieser lag 2005 nur bei 7,0 Prozent (Schnitt: 11,9 Prozent).
- Einen abgeschlagenen Platz 48 erzielt Mönchengladbach beim so genannten **Struktureffekt**. Diese Zahl drückt aus, welchen isolierten Effekt die Branchenzusammensetzung in einer Stadt auf die Beschäftigungsentwicklung hat. Je höher der Wert, umso besser. Mönchengladbach erreicht beim Struktureffekt über den Zeitraum von 2000 bis 2005 den Wert -0,4. Der Durchschnitt der untersuchten Städte beträgt hingegen +1,5.
- Mönchengladbach ist nicht so stark durch Einpendler geprägt wie die meisten anderen Großstädte. Der **Pendlersaldo** je 100 Einwohner ist mit 1,3 nur knapp positiv, der Durchschnitt der anderen Städte liegt bei 10,5. Mönchengladbach kommt nur auf den 44. Rang. Das heißt, in Mönchengladbach arbeiten je 100 Einwohner 1,3 Beschäftigte mehr in der Stadt als dort wohnen. (Positiv: In der Entwicklung schneidet Mönchengladbach in dieser Kategorie besser ab und liegt hier auf dem 11. Rang).

##### *Dynamikranking*

- Die **Arbeitslosenquote** hat sich von 2000 bis 2005 um 5,1 Prozentpunkte erhöht. Im Durchschnitt der anderen Städte stieg diese Zahl um 3,6 Prozentpunkte, Mönchengladbach kommt auf den 43. Rang.
- Für Jugendliche, die eine Ausbildung machen möchten, hat sich die Lage verschlechtert. Die Zahl der **Ausbildungsplätze** je 100 Nachfrager rutschte von 2000 bis 2003 um -8,1 Ausbildungsplätze nach unten. Der Durchschnitt aller untersuchten Städte liegt bei -3,4. Mönchengladbach kommt hier nur auf den 44. Rang.
- Die Kommune kann den **Anteil der Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner** nicht spürbar senken. Von 2000 bis 2005 stieg die Anzahl geschätzt um 3,9 Prozentpunkte. Zum Vergleich: Bei den untersuchten Städten lag diese Zahl im Schnitt geschätzt bei 2,9 Prozentpunkten. Ergebnis: Mönchengladbach kommt auf den 42. Rang.

---

#### **Ansprechpartner:**

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)

## Mönchengladbach in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Mönchengladbach	94,5	30	München

### Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
<b>Wohlstand</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>11,8</b>	<b>12,5</b>	<b>23</b>	<b>München</b>
Arbeitseinkommen <sup>1)</sup>	€ je Einwohner	2005	11.251	11.678	24	München
Realsteuerkraft <sup>2)</sup>	€ je Einwohner	2004	908	850	16	Frankfurt
<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>13,3</b>	<b>12,5</b>	<b>24</b>	<b>München</b>
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	16,7	16,0	34	München
Arbeitsplatzversorgung <sup>3)</sup>	Prozent	2005	58,3	56,1	18	München
<b>Wirtschaft</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>5,8</b>	<b>7,5</b>	<b>44</b>	<b>Frankfurt</b>
Einkommen je Beschäftigten <sup>4)</sup>	Euro	2005	28.956	29.880	30	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	24.595	34.632	41	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen <sup>5)</sup>	je 1.000 Einwohner	2004	2,6	3,2	33	Leipzig
Struktureffekt <sup>6)</sup>	Prozent	2000-2005	-0,4	1,5	48	Hannover
<b>Standort</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>6,8</b>	<b>7,5</b>	<b>45</b>	<b>Düsseldorf</b>
Produktivität <sup>7)</sup>	Euro	2004	52.911	58.101	33	Leverkusen
Arbeitskosten <sup>8)</sup>	Euro	2004	34.467	35.505	19	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	94,7	96,7	37	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. <sup>9)</sup>	Prozent	2005	7,0	11,9	45	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	1,3	10,5	44	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	2	12	32	München
Wirtschaftsfreundlichkeit <sup>10)</sup>	Prozent Positivantworten	2006	64,5	60,1	12	Hamm
<b>Struktur</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>7,3</b>	<b>7,5</b>	<b>28</b>	<b>München</b>
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	9,4	8,2	36	München
Demografie-Index <sup>11)</sup>	ohne	2005	106,7	100,0	20	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	9.462	11.557	12	Solingen
Altersbeschäftigungsquote <sup>12)</sup>	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	28,6	29,5	32	Hannover
<b>Staat</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>2,8</b>	<b>2,5</b>	<b>9</b>	<b>Braunschweig</b>
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	1.654	2.135	15	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	4,1	7,0	38	Erfurt
Kostenbewusstsein <sup>13)</sup>	Prozent Positivantworten	2006	43,2	31,8	11	Braunschweig
<b>Gesamt Niveau</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>47,8</b>	<b>50,0</b>	<b>30</b>	<b>München</b>

#### Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)

## Mönchengladbach in Zahlen

### Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
<b>Wohstand</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>13,2</b>	<b>12,5</b>	<b>23</b>	<b>Dresden</b>
Arbeitseinkommen <sup>1)</sup>	Prozent	2000-2005	2,8	3,2	30	Dresden
Realsteuerkraft <sup>2)</sup>	Prozent	2000-2004	14,7	-3,5	3	Chemnitz
<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>10,9</b>	<b>12,5</b>	<b>39</b>	<b>Freiburg</b>
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	5,1	3,6	43	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-4,3	-4,4	32	Freiburg
<b>Wirtschaft</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>6,5</b>	<b>7,5</b>	<b>42</b>	<b>Erfurt</b>
Einkommen je Beschäftigten <sup>4)</sup>	Prozent	2000-2005	11,0	10,9	26	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	4,2	6,1	33	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	2,0	2,1	22	Magdeburg
<b>Standort</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>6,9</b>	<b>7,5</b>	<b>40</b>	<b>Hamm</b>
Produktivität <sup>7)</sup>	Prozent	2000-2004	4,7	7,6	35	Dresden
Arbeitskosten <sup>8)</sup>	Prozent	2000-2004	6,8	6,9	22	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-8,0	-7,3	28	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-8,1	-3,4	44	Aachen
Anteil Hochqualifizierter <sup>9)</sup>	Prozentpunkte	2000-2005	1,2	1,3	27	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	0,7	-0,2	11	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	-0,4	0,3	33	Aachen
<b>Struktur</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>6,8</b>	<b>7,5</b>	<b>38</b>	<b>Saarbrücken</b>
Arbeitslosengeld-II-Empfänger <sup>14)</sup>	Differenz	2000-2005	3,9	2,9	42	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote <sup>12)</sup>	Prozentpunkte	2000-2005	2,7	2,0	12	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	121	803	15	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	-1,5	0	31	Frankfurt
<b>Staat</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>26</b>	<b>Dresden</b>
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	89	75	24	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-1,4	-1,7	24	Stuttgart
<b>Gesamt Dynamik</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>46,7</b>	<b>50,0</b>	<b>37</b>	<b>Dresden</b>

#### Anmerkungen:

<sup>1)</sup> Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner

<sup>2)</sup> Realsteuerkraft je Einwohner

<sup>3)</sup> Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)

<sup>4)</sup> Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

<sup>5)</sup> Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner

<sup>6)</sup> Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung

<sup>7)</sup> Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen

<sup>8)</sup> Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt

<sup>9)</sup> Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

<sup>10)</sup> IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen

<sup>11)</sup> Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020

<sup>12)</sup> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren

<sup>13)</sup> IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

<sup>14)</sup> Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

#### Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)